

Der Abg. Albert Fischer (Komm.) stellte den Antrag, die Unterhaltungslofen für wichtige Nachbarschaftsstraßen und die Unterhaltung von Osterstraßen der Staatsstraßen ganz auf den Staat zu übernehmen. Der Abg. Bauer (W.) tabelte, den Staat für den Reduktionsplan übrig habe, und daß bei den Landstraßen und Wasserläufen das Geld ausgebe. Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Winter (Soz.), Stoss (W.) und Köberle (Ztr.) sowie Rath (D. Sp.) wurden die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge abgelehnt und die Ausschüsseanträge angenommen, die der Staatsverwaltung Erhöhungen und weitergehende Förderung des Straßenbaus nahelegen. Dann wurde noch die Abstimmung zu Kap. 28 (Essentielle Fürsorge) nachgeholt und das Kapitel mit Ablehnung verschiedener Anträge angenommen. Damit unter Beratung des Etats der Innenverwaltung erledigt war die Beratung der Kulturverwaltung, wobei anstelle des immer noch krankheitsbedingt Dr. Basille Finanzminister Dr. Dehlinger mit Ministerialdirektor Weidling am Regierungskabinett Platz nahm. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Der Termin der Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlung

Berlin, 12. Mai. In den verbreiteten Meldungen aus Bukarest über einen unmittelbar bevorstehenden Termin zur Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen erfahren wir von unterrichteter Seite, daß der rumänische Gesandte in Berlin im Auswärtigen Amt vorgeschrieben hat, um sich nach der Möglichkeit für die Weiterführung der Verhandlungen zu erkundigen. Es ist ihm geantwortet worden, daß unmittelbar nach der Genfer Tagung eine Entscheidung des Reichskabinetts darüber herbeigeführt würde, wann die Verhandlungen wieder aufgenommen werden könnten.

Keine Hoffnung mehr für Professor Wegener

Berlin, 12. Mai. In den Vermutungen, die in der Presse über das Schicksal Prof. Alfred Wegeners aufgetaucht sind, hat sich die Presse an Professor Waldin der Berliner Universität gewandt, der auf Grund seiner praktischen Arbeiten als einer der besten Kenner der arktischen Probleme erklärt, er wisse es leider nach Lage der Verhältnisse für ausgeschlossen halten, daß Prof. Wegener noch am Leben ist. Ein so erfahrener Mann wie Wegener würde sicher Mittel und Wege gefunden haben, um von sich hören zu lassen. Prof. Waldin hat kürzlich bereits die ersten Befürchtungen geäußert, als bekannt wurde, daß Wegener sich Anfang November nicht an dem verabredeten Punkte eingefunden hatte. Diese Befürchtungen finden also leider ihre Bestätigung. Derselbe Auffassung vertreten die skandinavischen Zeitungen, übrigens auch zwei andere hervorragende Forscher, nämlich Dr. Knud Rasmussen und Dr. Rauge-Koch. Nach ihrer Ansicht besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Wegener und sein Begleiter in der Nähe der Rüste in eine Eispalte gestürzt sind. Der letzte Winter ist in Grönland ungewöhnlich hart und frühzeitig gewesen.

Verstärkte Bestimmungen zum Schutze der Geldbriefträger

Berlin, 12. Mai. Im Hinblick auf den Geldbriefträgerwandel in Berlin hat das Reichspostministerium die bestehenden, zur Sicherung der Geldbriefträger erlassenen Dienstvorschriften verstärkt. Bis auf weiteres sollen Postanweisungen an Lieferanten, nicht sicher und zuverlässig erscheinende Empfänger in keinem Falle zugestellt, sondern zur Abholung gegeben werden. In solchen Fällen soll dem unbekanntem Empfänger ein Benachrichtigungsgeld zugestellt werden. Der Geldaussteller darf auch bei dieser Gelegenheit das Zimmer des Unternehmers, oder wenn dieser selbst öffnet, die Wohnung nicht betreten. Postanweisungen, die an fremde Personen in Hotels, Gasthöfen, Fremdenheimen usw. gerichtet sind, können weiterhin zugestellt werden, wenn es möglich ist, die Geldbeträge in einem Vorraum oder einem Gemeinschaftszimmer, das allen zugänglich ist, auszugeben. Das Betreten von Einzelzimmern, in denen die Gäste wohnen, ist dem Geldbriefträger nach wie vor verboten.

Kodenschlag auf Professor Günther in Jena

Jena, 12. Mai. Auf den Rassenforscher Professor Hans Günther, der seit Herbst v. J. an der Universität Jena einen Lehrstuhl für Sozial-Anthropologie bekleidet, ist in der Nacht auf Sonntag ein Kodenschlag verübt worden. Günther kam mit seiner Frau von einer nationalsozialistischen Kundgebung. In unmittelbarer Nähe seiner Wohnung, die etwas außerhalb der Stadt liegt, wurden von einem jungen Mann aus allerhöchster Nähe mehrere Schüsse auf den Professor abgegeben, von denen einer ihn am linken Oberarm verwundete, während die anderen fehl gingen. Die festgebliebene Kugel wurde in der Klinik entfernt.

Professor Dr. Günther gibt von der Tat eine Darstellung, aus der hervorgeht, daß die Schüsse auf ihn aus großer Nähe abgefeuert worden sind. Günther begab sich nach dem Ueberfall in seine Wohnung, rief von dort aus die Polizei an, die nach rasch zur Stelle war, und wurde erst dann mit einem Kutscher nach der Chirurgischen Klinik geschafft, wo die Kugel aus dem Oberarm entfernt wurde. Dr. Günther konnte dann wieder entlassen werden. Er selbst weist darauf hin, daß er keinen persönlichen Feind besitze, und daß der Anschlag daher nur in politischen Motiven seinen Ursprung haben könne.

Erfolge des Propellerwagens

Hannover, 11. Mai. Der Krudenberg'sche Propellertriebwagen der Flugbahngesellschaft, mit dem die schnellen Fahrten im Oktober vorigen Jahres auf der Versuchsstrecke bei Burgwedel durchgeführt wurden, hat am Samstag und Sonntag erstmalig Reichsbahnbetriebsstrecken von größerer Länge befahren und sich auch hierbei außerordentlich bewährt. Nach seiner ersten Fahrt vom Reichsbahnanschlusswerk Leinhausen nach Hannover wurde der Wagen am Samstag nachmittag nach Blochhorn gebracht. Von da aus erfolgte am Sonntag vormittag und nachmittag wiederum Fahrten, die sich auf einer ziemlich geraden Strecke bis kurz vor Lehrte ausstreckten. Mitglieder der Reichsbahndirektion Hannover, darunter Vizepräsident Fritzsche, begaben sich frühmorgens nach Lehrte und verteilten sich dann auf die Strecke, deren Ueberführung sämtlich geschlossen waren, um die Fahrt des Propellerwagens von verschiedenen Stellen aus zu beobachten. Zeitlich waren die Fahrten so gelegt, daß keine anderen Züge auf der in Frage kommenden Strecke gleichzeitig verkehrten. Von Blochhorn kommend durchzog der Wagen gegen 9 Uhr die Stationen Dollbergen und Immensen-Abt und kam auf der Höhe der Weimer Maschinenfabrik, nachdem er noch eine Kurve durchfahren hatte, zum Stehen. Infolge seines Beschleunigungsvermögens erreichte er schon in einer Minute eine Stundenleistungsgeschwindigkeit von rund 110 Kilometer und nach zwei Minuten Fahrt eine solche von rund 150 Kilometer, die sich auf der ersten Fahrt in sechs Minuten auf 170 Kilometer und

bei der zweiten Fahrt bis 206 Kilometer steigerte. Angesichts dieser doppelten Schnellheitsgeschwindigkeit, die auf Reichsbahnstrecken noch nie erzielt worden war, hatte die Reichsbahn alle erforderlichen Vorkehrungsregeln getroffen. Es zeigte sich aber, daß der Wagen mit vollkommener Sicherheit fuhr. In dem Probefahrwagen befand sich der Ingenieur Franz Krudenberg mit seinen Mitarbeitern. Die Reichsbahn stellte lediglich den Bahnförpser zur Verfügung, ohne an dem Unternehmen selbst irgendwie beteiligt zu sein.

Amerikas Luftbreitbrucht wird im Sommer 1931 fertig

Newark, 11. Mai. General William Mitchell, der während des Krieges die Luftstreitkräfte der Vereinigten Staaten befehligte, äußerte sich begeistert über die militärischen und wirtschaftlichen Eigenschaften des neuen amerikanischen Luftschiffes „Aeron“, das jetzt seiner Vollendung entgegengeht und in diesem Sommer fertiggestellt sein wird. Das Luftschiff ist etwa um ein Drittel größer als das größte britische Luftschiff und etwa doppelt so groß wie der „Graf Zeppelin“. Das neue amerikanische Luftschiff wird imstande sein, den Atlantischen Ozean viermal ohne Nachfüllung von Betriebsstoffen zu überqueren und bei verringerter Geschwindigkeit würde es sogar imstande sein, die Erde etwa in der Höhe des New Yorker Breitengrades ohne Zwischenlandung zu umfliegen. Vom militärischen Standpunkt aus sieht General Mitchell der Tatsache besondere Bedeutung bei, daß das neue Luftschiff in seinem im Vorderteil angebrachten „Flugschwaben“ vier bis sieben Flugzeuge aufnehmen kann, die während der Fahrt starten und wieder zum Luftschiff zurückkehren können. Alle Motoren werden innerhalb des Luftschiffes angebracht sein. Als Flugzeugmutter Schiff werde das Luftschiff viel wirtschaftlicher sein, als die Flugzeugmutter Schiffe der Marine, denn das Luftschiff koste „nur“ etwa 6 1/2 Millionen Dollar, also nur einen Bruchteil der Flugzeugmutter Schiffe der Marine und werde im Zusammenwirken mit den Flugzeugen imstande sein, äußerst erfolgreich als Offensivwaffe gegen feindliche Kriegsschiffe sich zu betätigen. Die wirtschaftliche Verwendung des Luftschiffes sei künftig dadurch erleichtert, daß es möglich sein werde, Fahrgäste und Frachtladung an Bord des Luftschiffes zu bringen und zu entladen, so daß das Luftschiff nicht jedesmal eine vollständige Landung vornehmen müsse.

Humoristisches

Ein sehr gebildetes, aber häßliches Fräulein fragt den Professor: „Glauben Sie, daß ich bald heiraten werde?“ „Nein, Sie werden nicht heiraten.“ „Warum nicht?“ „Sie sind zu jung, um einen Mann zu heiraten, der so dumm wäre, Sie zu heiraten.“

Hausfrau (zur Köchin): „Das geht doch nicht. Jede Woche haben Sie einen anderen Schatz in der Küche.“ „Aber Wunder! Bei Ihnen wird ja nichts Gefestetes gekostet. Da hält's keiner lang aus.“

Sportliche

Fußball. Wie aus dem Inseratenteil in heutiger Nummer ersichtlich ist, empfängt der F.F. Reuenbürg morgen Donnerstag (Dimmelfahrtstag), nachmittags 4 Uhr, auf seinem Sportplatz im Breiten Tal die 1. Elf des F.F. Wildbad zu einem Freundschaftsspiel. Beide Mannschaften liefern sich schon seit Jahren immer die schönsten und fairsten Spiele und so ist auch damit zu rechnen, daß die Zuschauer einen interessanten Kampf zu sehen bekommen werden. Das Spiel hat in der Hauptstadt den Zweck, die Reuenbürgler Mannschaft für die restlichen Aufstiegsrunden auszubereiten und wird jedenfalls bei der Partie die Reuenbürgler Mannschaft in manden Stellen ausgewechselt werden.

Sprechsaal

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur die dresdelesche Verantwortung.)

Aus Schöenberg wurde an dieser Stelle über eine Versammlung der kommunistischen Partei berichtet in einer Art und Weise, daß die Berichterstattung auch nur im Sprechsaal, d. h. mit Ablehnung der Verantwortlichkeit erscheinen konnte. In den sachlichen Fragen ist folgendes zu erwidern: Einmal kann der Berichterstatter sehr schlecht zählen, denn es waren 45 Personen anwesend. Zum andern hat der Redner nicht über die Arbeitslosenfrage, sondern über die politische Lage gesprochen.

Zu den politischen Fragen, die heute nicht mehr so stehen, daß ein Anhänger des heutigen kapitalistischen Systems ein Recht geben kann, wie man das Arbeitslosenproblem „morgen“ löst, erklärt jeder Kommunist, daß die Lösung in und mit einem System, das allein die Ursache der Arbeitslosigkeit ist, unmöglich ist, deshalb der einzig mögliche Ausweg Systemwechsel. Das waren auch die Ausführungen des Redners und unter diesem Gesichtswinkel hat er auf Rußland verwiesen und aus der „Vergewaltigung“, „Frankfurter Zeitung“, „Stuttgarter Tagblatt“, kurzum aus allen großbürgerlichen Zeitungen, die sich mit dem russischen Fünfjahresplan beschäftigen, eine Reihe Tatsachen mitgeteilt, darunter die wichtigste, daß Rußland keine Arbeitslosigkeit mehr kennt, im Gegenteil Arbeitermangel hat und noch Aufträge in großer Zahl ins Ausland vergeben kann.

Das ist wohl neu, und eine Umschreibung für die Freiheit, wenn es in jenem Sprechsaal-Artikel heißt, daß der Referent auch gegen den Faschismus in der Versammlung den Kürzeren gezogen habe, weil sich kein Diskussionsredner gestellt hat, dann wären ja diejenigen, die verlegen schweigen, immer die Sieger und ein Taubstummer, der als Referent in eine Versammlung kommt, jedem anderen guten Redner turmhoch überlegen.

Zu Bezug auf die Anfragen, die gestellt wurden, bleibt es wohl ein Preisrätsel, auf was dieselben sich bezogen haben können, denn mit Ausnahme der Tatsache, daß der Referent auf eine in russischer Sprache gestellte Frage keine Antwort geben konnte, ist uns keine bekannt.

Der Referent mußte aber gerade diesen Fragesteller ein dutzendmal auffordern, er möge doch der Versammlung berichten, was er von Rußland weiß, worauf er sich dann beugte, einiges zu erzählen, aus dem man entnehmen konnte, daß er als Kriegsgefangener in russischen Gefangenenlagern war. Daraus wird ja noch niemand ableiten wollen, daß dieser Mann von den derzeitigen Verhältnissen in Rußland auch nur einen Schimmer hat, was er selbst ja auch nicht behauptete. Dagegen ist die Tatsache, daß der Referent sich zwei Monate in Rußland aufgehalten hat und zwar im Jahre 1922, also die Anfänge des sozialistischen Aufbaues aus eigener Anschauung kennt, sogar gerichtlich festgestellt. Wenn man dem Wunsch des Einsenders konsequent Rechnung tragen wollte, dann müßte man ja jedem Rußland verbieter, etwas über England, Frankreich, Amerika oder gar Italien zu berichten, wenn er nicht vorher ein Examen ablegt über seine Sprachkenntnisse der betreffenden Länder.

Alles in allem: Gedankenform, die der Einsender so offensichtlich zeigt, soll man nicht durch solche unheimlichen Geistesverrenkungen so deutlich illustrieren, wie das in der Einleitung geschah. Schneid.

Gemeinde Birkenfeld.
Die unter Leitung des Bezirksgeometers alljährlich stattfindende

Fortführungstagfahrt

findet am kommenden Montag den 18. Mai 1931 und an den folgenden Tagen statt.

Die Grund- und Gebäudeeigentümer werden aufgefordert, die noch nicht vorgelegten Meßurkunden und Handrisse zu übergeben und etwaige Wünsche und Bedenken bezüglich der Verneuerung und Katastrierung ihres Grundeigentums dem Fortführungsbeamten vorzutragen.

Birkenfeld, den 12. Mai 1931.

Ratsschreiber: Bucherer.

Loffenau-Rotenfol.

Zwangsversteigerung.

Im Zwangswege wird am Freitag den 15. Mai 1931, vormittags 11 Uhr, in Loffenau

vier ausgestopfte Vögel, ein ausgestopftes Reh und eine Kuh (Gelbscheck) öffentlich gegen bar versteigert.

Ferner in Rotenfol nachmittags 3 Uhr:

1 Klavier, Marke Goll.

Zusammenkunft jeweils beim Rathaus.

Reidel, Gerichtsvollzieher.

Großherzogl. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach i. W.

verkauft freihändig aus Kaltenbrunner Waldungen

Fichten-Lang-Nußholz

1288 Fm.

(dabei wenige Forsten und Tannen) u. zw. Stämme: Fm.: 7 l., 30 II., 146 III., 506 IV. Klasse. Abschlitte: Fm.: 599 I./V. Klasse. Angebote bis spätestens 23. Mai 1931 an das Gr. Forstamt, Losverzeichniss und Angebotsformular durch das Gr. Forstamt (Tel. Gernsbach 30).

Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.

Am Montag den 18. Mai 1931, abends 7 Uhr, findet eine

Übung für das ganze Korps unter Mitwirkung der Sanitätskolonne statt. Mit voller Ausrüstung (Helm) und mit Musik.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Das Kommando.

Birkenfeld.

Bergebung von Bauarbeiten

Zu einem Wohnhaus- und Dekonomiegebäude-Neubau verberge l. A. die:

Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Treppen-, Schmiede-, Flaschner- und Wasserleitungs-Arbeiten.

Die Unterlagen liegen bei mir zur Einsicht auf, oder können gegen Erstattung der Kosten von mir bezogen werden. Angebote werden bis Mittwoch den 20. Mai 1931, nachm. 6 Uhr, an mich erbeten.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Birkenfeld, 7. Mai 1931.

Anruf: Amt Pforzheim 3455.

J. A. Die Bauleitung:

Architekt B. Hildenbrand, Baumeister und Wasserbautechniker.

AUTO-Gelegenheitskäufe!

MERC.-BENZ 1255 PS, 6 Cyl.-Pallm-Lim., 6/7sitzig, tadello	4500
MERC.-BENZ 838 PS, 6 Cyl.-Limousine, 4/5sitzig, in ausgez. Zustand	3300
BUICK 1370 PS, Sportwagen mit Aufsatz	2000
OPEL 734 PS, 6 Cylinder, Cabriolet, mit Notsitz, sehr guter Zustand	2000
SELVE 936 PS, 6 Sitz., mit Allwett.-Verdeck sehr wenig gefahren	1950
ADLER 924PS, Limousine, mit abnehmbarem Aufsatz, sehr wenig gefahren	1100
HANOMAG 3/16 PS, Cabriolet, mit Notsitzen sehr guter Zustand	1100
DUX 60 PS, 6 Cyl.-Limousine, 6/7sitzig, auch für Lieferwagen sehr geeignet	500
FIAT 630 PS, 4 Sitzer, mit Allwetterverdeck, guter Zustand	750
ADLER 924 PS, Limousine, 6sitzig, vollständig fahrbereit	600

BENZ 3 1/2, Tonner, sehr gut

OPEL 925 PS, Lieferkastenwagen, vollständig fahrbereit

Es werden Ihnen solch wirklich günstige Gelegenheitskäufe nicht mehr geboten.

D. BARAL, Pforzheim, Westliche 63.



Bezirks-Bienenzüchter-Verein Herrenalb.



Der Verein begeht am Sonntag den 17. Mai, von nachmittags 12 Uhr ab, im Saal des Hotels zum „Kühlen Brunnen“ die

Feier seines 25jährigen Bestehens

mit folgendem

Programm:

1. Ansprachen der Vorstände des Bezirks- und Landes-Vereins.
2. Festeffen mit musikalischen Darbietungen.
3. Uebergabe der Diplome.
4. Photographische Aufnahme.
5. Gedicht-Vortrag.
6. Lichtbilder-Vorträge von 3 Uhr ab
 - a) über Bienenzucht (Landesfachverständiger Oberlehrer Kentschler),
 - b) über Obstbau (Landwirtschaftslehrer Winkelmann).

Unsere werten Mitglieder und Obstbaufreunde mit Familien, die Inhaber des Gesamtbezirks, Freunde und Gönner des Vereins werden zur Teilnahme herzlich eingeladen

vom Ausschuss.

Neuenbürg.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit!

Infolge Krankheit bin ich gezwungen, mein Geschäft in kleinerem Umfange weiterzuführen und beabsichtige von heute an folgende Artikel einem **Total-Ausverkauf** auszuführen:

Arbeiter-Anzüge u. -Hosen, Sommer-Toppen, Windjacken, Covercoat-Anzüge

für Knaben, gestricelte Anzüge f. Knaben, Waschblusen für Knaben, Damen-Westen, mit u. ohne

Aermel, Damen-Pullover, mit und ohne Aermel,

Damen-Kleider in Wolle, Damen-Waschkleider, Her-, Kleider- und Kinder-

Schürzen, und Arbeitshemden,

Kleider-Stoffe in Wolle, Woll- u. Baumw. Mousseline, Velour,

Kleiderzeugle, Bettzeugle in 80 und 130

breit, Satin Augusta in 80 u. 130

breit, bede. Cöper für Sofaschoner, farbiger Vorhang-Stoff,

abgepaßte Vorhänge, Handarbeiten, Sommer-Spielhöschen und

Kleidchen, Woll. Baby-Jäckchen und

Kleidchen.

Ludwig Proß.

Freie Metzger-Innung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg Sitz Wildbad.

Am Sonntag den 17. und Montag den 18. Mai 1931 findet in Wildbad eine

Tagung

des Bezirks-Vereins Württemberg im Deutschen Fleischerverband

statt, zu der wir unsere Mitglieder aus dem Bezirk und deren Angehörige hiermit freundlichst einladen.

Programm:

Sonntag den 17. Mai 1931

7 bis 12 Uhr vormittags: Empfang der Gäste — auch der mit Auto eintreffenden — mit Musik am Bahnhof. Verteilung des Festbuchs, der Festabzeichen und der Quartierkarten im Empfangsbüro (altes Postgebäude) gegenüber dem Bahnhof.

8 Uhr vormittags: Vorstandssitzung im Rathausaal.

11 bis 12 Uhr vormittags: Frühkonzert des Kurorchesters in der Trinkhalle.

1 bis 3 Uhr nachmittags: Besichtigung der Stadt, der Bäder, des Kurgartens und der Kuranlagen.

3 Uhr nachmittags: Generalsammlung des Württ. Metzger- und Fleischer-Verbandes im Saal des Schwarzwalddorfs.

7 1/2 Uhr abends: Begrüßungsabend und Bankett in der Städt. Turn- und Festhalle lt. besonderem Programm.

Montag den 18. Mai 1931:

6 Uhr morgens: Tagwache.

7 bis 10 Uhr vormittags: Empfang der Gäste am Bahnhof, wie am Sonntag.

10 Uhr vormittags: Gefangensvortrag des Württembergischen Metzger-Sängerbundes, Sitz Stuttgart, in der Städt. Turn- und Festhalle. Hierauf Beginn der Verhandlungen daselbst.

4 bis 6 Uhr nachmittags: Konzert des Kurorchesters in den Theateranlagen, bzw. auf dem Kurplatz.

Nach Beendigung der Verhandlungen: Bergbahnfahrt auf den Sommerberg, Rundgang auf dem Berg und Einkehr im Sommerberg-Hotel und Wald-Hotel Rieringer.

8 bis 10 Uhr abends: Konzert des Kurorchesters im großen Saal des Rathauses.

Von 10 Uhr abends ab: Ball daselbst.

Dienstag den 19. Mai 1931:

9 Uhr vormittags: Ausflug mittelst Auto ins Rurgtal über Besenfeld und Rückkehr über Herrenalb-Neuenbürg.

Forstamt Neuenbürg. Holz-Verkauf.

Am Montag den 18. Mai 1931, nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „Egachbrücke“ aus Staatswald Abt. 69 Hohris, 70 Schepple und 71 Kohlroin Km.: Eichen: Kuschelter 15 (1,20 m lang), 16 (1 m lang), 8 Anbruch; Buchen: 2 Spälter, 3 Scheiter, 16 Klotzh. 19 Anbr.; Nadelh.: Stempel: 33 (2,5 m lg.), 12 (2 m lg.), 5 Spälter 67 Anbruch. Losverzeichnis durch das Forstamt.

Ferner aus Abt. 17 Pjüh: 32,48 Fm. Fo.-Stammholz I.—V. Klasse, sowie aus 1 Seelach und 39 Kieselrain Baukanten: 15 I., 38 L., 7 II., 16 III., 5 IV. Klasse.

Bezirks-

Consum-

Verein Neuenbürg.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

1a Frankfurter

Leberwurst GGG

per 1/4 Pfd. 22 Pfg.

1a Rauchwurst

per 1/4 Pfd. 20 Pfg.

1a Schinkenwurst

per 1/4 Pfd. 30 Pfg.

prima Salami

GGG

per 1/4 Pfd. 35 Pfg.

Bierwurst 1a

GGG

per 1/4 Pfd. 35 Pfg.

feinst. Mettwürste

GGG

70 Gramm schwer

Stück 20 Pfg.

1a Rauchfleisch

GGG

mager ohne Rippen

per Pfd. Mk. 1.20

1a Leberwurst

GGG

Pfund-Dose 50 Pfg.

1a Blutwurst

GGG

Pfund-Dose 55 Pfg.

Prima vollreifen

Limburger

per 1/4 Pfd. 12 Pfg.

1a Schweizerkäse

großgelocht und saftig

per 1/4 Pfd. 35 Pfg.

Schön. Kopfsalat

per Kopf 25 Pfg.

prima Tafeläpfel

per Pfd. 55 Pfg.

Der Vorstand.

5 % Rückvergütung

Epstein's

An- und Verkauf

in
Kleidern, Schuhen

etc.

befindet sich jetzt

Pforzheim, Tal 7.

Schwann

1 1/2 stöckiges

Wohnhaus

neu, in bestem Zustand in ruhiger Lage, direkt am Walde mit schönem großem Garten per sofort zu vermieten.

Offerten unter Nr. 200 an die Enztäler-Geschäftsstelle.



Ein Mantel

aus unserem Hause gibt Ihnen die Gewähr für gute Qualität, für gute Passform und Verarbeitung und dem der Wirtschaftslage entsprechenden Preis. Unsere Preise für gute Mäntel beginnen schon mit Mk. 12.-

Ein Kleid

in Wolle und Seide für jeden Zweck finden Sie in nicht zu übertreffender Auswahl in modernsten Formen und allen Stoffarten. Wir führen Kleider von Mk. 5.50 bis zu den elegantesten Modellen.

Krüger & Wolff

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Darlehenskassenverein Birkenfeld e. G. m. u. H.

Einladung!

Am Samstag den 23. Mai 1931, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Adler“ unsere

jährliche General-Versammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder einladen.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht des Vorstehers und Rechenschaftsbericht,
2. Entlastung des Vorstands und Rechners,
3. Bericht des Aufsichtsrats,
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns,
5. Bericht über das Ergebnis der Revision,
6. Ergänzungswahlen.
7. Anträge und Verschiedenes.

Anträge sind acht Tage vorher beim Vorsteher einzureichen.

Die Bilanz ist acht Tage zur Einsichtnahme im Kassenzimmer aufgelegt.

Der Vorstand.



MALBI gibt Ausdauer und Kraft

Brauerei Rob. Leicht Vahingen a. F. - Stuttgart

Neusäß.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 17. Mai 1931

im Gasthaus z. „Sonne“ in Neusäß

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Reinhold Knüller,

Sohn des Jakob Knüller, Oberjägers.

Klara Wacker,

Tochter des Wilhelm Wacker, Holzhafter-Obmanns.

Kirchgang 1/2 11 Uhr in Döbel.

Hochzeits-Karten

liefert rasch und preiswert

die E. Reeh'sche Buchdruckerei.

Fußball-Verein Neuenbürg, e. B.

Gruppenmeister der Klasse A 1930/31.

Sportplatz im „Breiten Tal“

Donnerstag, 14. Mai 1931

(Himmelfahrtsfest),

nachmittags 4 Uhr,

Freundschaftsspiel

gegen

F.-B. Wildbad

Vorher: Ant. Mannschaften.

Heute abend Spielersitzung

im Lokal. Erscheinen sämtlicher

Spieler dringend erforderlich.

Zu verkaufen:

1 Bandschleifmaschine 250 m lang,

1 Drehtrommotor 4 PS,

5 Furnierblöcke m. Eisen-

spindel und Zulagen,

2 Hobelbänke,

1 Leimofen m. Wassermotoren-

heizung,

2 Särensäumer,

1 Handwagen.

Adolf Scholz, Pforzheim,

Jähringer Allee 8.

Langenalb.

Ein Wurf schöne

Milch-

schweine

hat zu verkaufen

Ruf, Bürgermeister.

Oberhausen.

Ein jähriges

Zuchtrind

und einen Wurf

Milchschweine

hat zu verkaufen

Fr. Seufert, Hauptstaß.